

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. Dezember 1948

Blatt 387

Ausstellungen und Museen in Wien

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie. Ein Jahrhundert ungarische Kunst. Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig) 9-16 Uhr So 10-13 Uhr (bis 2. Jänner) 1. Dez. 1948 Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Egon Schiele - Gedächtnis- ausstellung anlässlich des 30. Todestages.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-18 Sa 10-17 Uhr So ab 10 Uhr Führungen (bis Ende Dez.)
Alte Hofburg Michaelerplatz Kuppelhalle	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis zu Klimt.	Mo-Do 10-16 Uhr Freitag geschl. Sa 10-16 Uhr So 10-13 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	Michael Neder - Gemälde.	9-12.30 Uhr 14.30-18 Uhr So geschl. (bis 31. Dez.)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Elisabeth Stemberger - Graphik. Weihnachtsausstellung.	9-18 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. 9-18 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (bis 31. Dez.)

16. Dezember 1948

"Kulturdienst"

Blatt 388

Katholische Hochschul-
gemeinschaft
Ebendorferstraße 6/IV

Schau junger Kunst,
Handzeichnungen,
Aquarelle, Tempera.

6.- 24. Dez. 1948
9-13, 14-17 Uhr

Kunsthistorisches
Museum
Burgring 5

Ägyptische Sammlung --
Antiken-Sammlung.

10-13 Uhr
Mo, Do geschl.,
So 9-13 Uhr
(Führungen So:
9.30 Uhr f. Kinder,
10.30 Uhr f. Erwachs.
(ganzjährig)

Künstlerhaus
Karlsplatz 5

Jugendbuch- und Weih-
nachtsausstellung.

20. Nov. - 23. Dez.
9-15 Uhr, Mo geschl.

Mozart-Haus
Domgasse 6

Mozart-Gedenkstätte.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr (ganzjährig)

Museum für Völker-
kunde, Neue Hofburg
Ringstraßentrakt

Kunstwerke der Azteken
aus Mexiko und der
Mayas aus Peru.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
So 10-13 Uhr
(ganzjährig)

Museum österreichi-
scher Kultur
Neue Hofburg, Ring-
straßentrakt

Österreich im Karten-
bild. Sonderschau:
Baualterspläne öster-
reichischer Städte.

Do 10-13 Uhr
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Naturhistorisches
Museum
Maria Theresien Platz

Schausammlungen.

tägl. außer Di
9-13 Uhr

Neue Galerie
Grünangergasse 1

Egon Schiele - Gedäch-
tnisausstellung - 55
Ölbilder.

10-12.30 Uhr
13.30-18 Uhr
So 10-13 Uhr
(bis 20. Dez.)

Neue Hofburg
Heldenplatz

Waffensammlung, Samm-
lung alter Musikin-
strumente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2
Feststiege 1

Wiener Porträts-Ölgemälde, Graphi-
ken, Miniaturen, Plastiken, Medail-
len, Totenmasken.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr
So 9-13 Uhr

Gedenkkränze für Franz Grillparzer,
Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf
v. Alt, Friedrich Amerling, Ludwig
Speidel.

Museum für Vor- und Frühgeschichte
der Stadt Wien.

Sonderausstellung "Wiederaufbau
1946-1947".

Stiege III Büro Stadtrat Matejka	Leo Friedrich: Stephansdom 1945 - Pastelle. Die Fischerstiege - Aquarelle und Photos.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl. -"-
Österreichisches Museum für angewandte Kunst Weiskirchnerstraße 3	Der Stephansdom. Geschichte -Denkmäler-Wiederaufbau.	10-18 Uhr So 10-16 Uhr (bis Ende Dez.)
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 Uhr (ganzjährig)
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Art-Club. Graphik- Skulpturen. Weihnachts-Verkaufsaus- stellung der Gemeinschaft bildender Künstler.	täglich von 9-18 Uhr täglich von 9-18 Uhr
Wiener Kunsthandwerk- verein Kärntnerstraße 15	Österreichische Werk- stätten Möbel und Ge- brauchsgegenstände.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl. (ganzjährig)
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 Uhr u. 15 Uhr, Mi 10 Uhr Füh- rungen. (ganzjährig)
<u>3. Bezirk</u>		
Foyer des Wiener Konzerthauses Lothringerstraße 20	Weihnachtsausstellung.	11. Dez.-31. Dez. täglich von 10-17 Uhr
<u>5. Bezirk</u>		
Städtische Bücherei Siebenbrunnengeldg. 13	Wiener Naturdenkmäler - Photos.	10. Dez. 1948 Mo-Fr 10-18 Uhr
<u>7. Bezirk</u>		
Messepalast Messeplatz 1	Christkindlmarkt und Weihnachtsausstellung. Tag der Briefmarke (Im Dienste der Fälschungsbekämpfung)	8-18 Uhr (bis 2. Jänner) täglich 8-18 Uhr

16. Dezember 1948

"Kulturdienst"

Blatt 390

8. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggorgasse 8

Weihnachten in der bil-
denden Kunst.

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.
(bis 24. Dez.)

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)

Volksoper
Währinger Straße 78

"50 Jahre Volksoper".

Volkshochschule Alser-
grund
Galileigasse 8

"Oktoberrevolution 1848"

10-12, 15-20 Uhr

12. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum
Bischoffgasse 10

Schausammlungen.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

Sonderschau: Das Jahr
1848 und Meidling.

—

Gregor Magnus Bartsch
(anlässlich seines 30.
Todestages)

bis 31. Dez.)

Städtische Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3

Helmut W. Irmler - Öl-
bilder, Aquarelle.

Mo-Fr 10-18 Uhr
(bis 23. Dez.)

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn
Wagenburg
Schloß Schönbrunn,
Eingang Hietzinger Tor

Schauräume
Sammlung historischer
Prunkwagen.

tägl. 9-17 Uhr
10-16 Uhr
(ganzjährig)

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10^h
u. 14 Uhr Führun-
gen. Sa 13.30-
16.30 Uhr, So
9-13 Uhr, So 10^h
Lichtbildervor-
trag. (ganzjährig)

16. Dezember 1948

"Kulturdienst"

Blatt 391

15. Bezirk

Fotosektion "Natur-
freunde"
Hütteldorfer Straße 5/19

20. Ausstellung Foto-
sektion Fünfhauser
Naturfreunde.

16-19 Uhr
So 8-18 Uhr
(bis 26. Dez.)

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Wertheimsteinpark

Geschmackvolle und ge-
schmacklose Grabdenk-
mäler.

Mo-Fr 10-18 Uhr
(bis 10. Jänner)

Theaterabend des Institut Francais
=====

Das Institut Francais bringt, aufgeführt von der Theater-
gruppe der Studenten des Instituts, einen Einakterabend von A. de
Musset. Gespielt werden unter Leitung von A. Haderer "Un caprice"
und "Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée". Die Aufführun-
gen finden im Eroicasaal des Palais Lobkowitz, Wien I., Lobkowitz-
platz 2, Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Dezember, um 20 Uhr,
statt. Karten im Institut, in der Agence Theatrale Francaise, in
der Österreichischen Kunststelle, I., Schauflegasse und im Studio
der Hochschulen, Wien 9., Kolingasse 19.

Ausstellung "Polnische Graphik"
=====

Am 7. Jänner wird in der Zedlitz-Halle eine Ausstellung
polnischer Graphik gezeigt werden, die der österreichischen Öffent-
lichkeit zum ersten Mal ein Bild über die Vergangenheit und den
gegenwärtigen Stand dieses Zweiges der bildenden Kunst in Polen
vermitteln wird.

In den Anfängen der polnischen Kunstgraphik befinden sich
anonyme, aus dem frühen Mittelalter stammende Holzschnitte religi-
ösen Inhaltes: Die Krakauer und die Wroclaver Holzschnitte, die
Stiche des geheimnisvollen "Matthias aus Mähren". In der "CHRONICA
POLONORUM", befindet sich neben sakralen Illustrationen auch ein
Bild des polnischen Königs Sigismund I.

Im 17. Jahrhundert wirkte Jan Ziarnko aus Lemberg, im
Auslande "Le Grain" genannt, dessen fruchtbarste Zeit in die Jahre

seines Aufenthaltes in Frankreich und Florenz fällt, und der etwas jüngere Jeremias Falcek (geb. etwa 1610, gest. 1677). Falcek, der in Danzig arbeitete, ist der Schöpfer einer Galerie von Porträtstichen. Ihrer Unterschrift setzten die beiden das Wort "POLONUS" hinzu, um auf diese Weise ihre Abstammung und ihre Nationalität zu unterstreichen. Viele hervorragende polnische Graphiker assimilierten sich aber im Ausland oder wurden anderen Nationen zugerechnet. Es genügt hier, Daniel Chodowiecki zu erwähnen, der in Deutschland weit mehr gewürdigt und bekannt ist als in Polen.

Die Entwicklung der polnischen Malerei im 18. und 19. Jahrhundert wird von einem gleichzeitigen Aufschwung der polnischen Radierkunst begleitet; ihre ersten Meister waren Michael Płoński (1778 - 1812) und Antoni Ciencyński. Die Arbeiten dieser zwei Künstler haben in großem Maße zur künstlerischen und nationalen Erziehung einiger Generationen beigetragen.

Der erste Repräsentant der Lithographie in Polen - dieses jüngsten, erst im Jahre 1769 erfundenen Zweiges der Graphik - ist der meisterliche Zeichner und Karikaturist A. Orlowski (1777 - 1832); sein Lieblingsthema sind Szenen aus dem Soldatenleben und aus dem polnischen Dorf.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es zu einer neuen Blüte der polnischen Graphik; Namen wie Leon Wyczółkowski, Wladislaw Skoczylas und Józef Pankiewicz sind heute schon in der ganzen Welt bekannt. Jeder von diesen Künstlern repräsentiert eine der drei grundlegenden graphischen Techniken. Leon Wyczółkowski (1852-1936), ein durch und durch polnisches Temperament, hat in seinen ein- und mehrfarbigen Lithographien die Architektur der polnischen Städte und die polnische Landschaft mit ihren Bewohnern meisterhaft festgehalten. Der zweite, Wladyslaw Skoczylas, (1883-1934) - seinem Stil nach vielleicht noch polnischer als Wyczółkowski - zeigt uns in seinen Schwarz-Weiß-Holzschnitten die unergründlich reiche Folklore Polens mit all ihren Legenden und Sagen. Voll dramatischer Wucht, erinnern seine Darstellungen entfernt an mittelalterliche Bildwerke. Ein Schüler der französischen Impressionisten war Józef Pankiewicz (1869-1942), der in seinen Radierungen die impressionistische Gefühlswelt mit technischer Meisterschaft verbindet. Landschaften und Bauten Frankreichs, Polens und Italiens sind die Motive, die er mit Vorliebe verwendet. Von den gegenwärtig

tätigen Graphikern, die zum Teil in der Ausstellung gezeigt werden, sind zu erwähnen: Chrostowski-Ostaja (Virtuose der Holzschnittechnik), Jan Gumowski (Lithograph architektonischer Motive aus Polen), Tadeusz Cieslewski (Holzschnitte und Linolschnitte), B Krasnodebska-Gardowska (Meisterin des farbigen Holzschnittes), E. Bartłomiejczyk (Holzschnitte), Tadeusz Kulisiewicz (Gestalten des polnischen Dorfes in Holzschnitten), Wladyslaw Lam (bekannt durch seine Holzschnitte zu "Don Quichotte"), Stefan Mrozewski (Holzschnitte zu "Parsifal" und Radierungen), Janina Konarska (Kupferstiche religiöser Thematik), Pawel Steller (Holzschnitte über schlesische Motive), W. Chomicz und die ganze Plejade der jungen Graphiker, deren Arbeiten zum Teil zu sehen sein werden.

Schon im Jahre 1920 hatte man über Initiative von Wladyslaw Skoczylas und St. Ostrowski mit derartigen Ausstellungen sowohl im europäischen Ausland wie in Übersee begonnen, und der Erfolg war überall groß.

So blieb es bis zum Jahre 1939. Jetzt, nach fast einem Jahrzehnt - davon 6 Jahren beispiellosen Hitlerterrors, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, alle polnische Kultur zu vernichten - begibt sich die Ausstellung Polnischer Graphik neuerdings in die europäischen Zentren, um die Beziehungen, die seit Anfang der polnischen Geschichte die Kultur Polens mit der Kultur anderer europäischer Nationen verbinden, enger zu knüpfen. Die Ausstellung wurde bereits in Antwerpen, Berlin und Brüssel gezeigt.